

Dr. Doeblin
Gesellschaft für
Wirtschaftsforschung mbH

Snippet 17/06

13. Juli 2017

Pressemitteilung

Parallele Umfragen in der Bevölkerung und bei Wirtschaftsjournalisten

Wirtschaftskompetenz: Merkel und Lindner im Aufwind

Schäuble top in der Bevölkerung und bei Journalisten / Wirtschaftsministerin Zypries mit schwachen Werten / BDI und FDP mit höchster Wirtschaftskompetenz bei Institutionen

(Tabellen und technische Daten siehe nächste Seiten)

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble gilt unverändert als Politiker mit der höchsten Wirtschaftskompetenz. Dies belegen zwei parallele Umfragen des Wirtschaftsforschungsinstituts Dr. Doeblin im Juni 2017 in der Bevölkerung und bei Wirtschaftsjournalisten. Das Institut ermittelt halbjährlich bei beiden Gruppen, welche Politiker aus einer Liste mit Regierungs- und Oppositionsvertretern als „ziemlich kompetent“ gelten, „wenn es um Wirtschafts- und Finanzthemen geht“. In der Bevölkerung schätzen 37 % der Befragten Schäubles Wirtschaftskompetenz. Bei Wirtschaftsjournalisten genießt Wolfgang Schäuble sogar ein geradezu stellares Image: Fast neun von zehn Wirtschaftsjournalisten bestätigen ihm, bei Wirtschafts- und Finanzthemen „ziemlich kompetent“ zu sein. Damit erreicht Schäuble in beiden Gruppen die Spitzenposition.

Während sich Bevölkerung und Journalisten über die Spitze einig sind, fallen die Ergebnisse danach auseinander. In der Bevölkerung belegt Kanzlerin Angela Merkel den zweiten Rang (rund ein Drittel bestätigen ihr Wirtschaftskompetenz), während bei Wirtschaftsjournalisten FDP-Chef Christian Lindner mit der Zustimmung von fast zwei Dritteln auf Schäuble folgt. Angela Merkel und Christian Lindner sind auch die Politiker, die in der Bevölkerung seit Dezember 2016 den höchsten Ergebniszuwachs verzeichnen (Merkel plus 7 %, Lindner plus 6 %). Bei Wirtschaftsjournalisten sind die Ergebnisse beider Politiker hingegen weitgehend unverändert.

Für die Wirtschaftskompetenz von SPD-Politikern gibt es weder in der Bevölkerung, noch bei Wirtschaftsjournalisten großes Lob. So kann etwa Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries ihren Amtsbonus noch nicht in öffentliches Ansehen umsetzen. Nur 5 % (Bevölkerung) bzw. 13 % (Wirtschaftsjournalisten) fällt ihre Wirtschaftskompetenz auf. In beiden Gruppen schneiden ihre Parteifreunde Martin Schulz und Thomas Oppermann deutlich besser ab – wenngleich sie aber auch immer noch deutlich schlechter als die Spitzenpolitiker von Union und SPD platziert sind. Studienleiter Jürgen Doeblin: „Das Thema Gerechtigkeitslücke begeistert wohl eher SPD-Parteitage als die Bevölkerung oder die Multiplikatorgruppe der Wirtschaftsjournalisten.“

Geschäftsführer: Prof. Dr. Jürgen Doeblin
Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) HRB 156417 B
St.-Nr. 29/535/01944
Bankverbindung:
Vereinigte Raiffeisenbanken
IBAN: DE82770694610006448046
BIC: GENODEF1GBF

10557 Berlin, Helgoländer Ufer 7 b
Tel. 030-58 856 710
doeblin@wp-online.de
<http://www.wp-online.de>



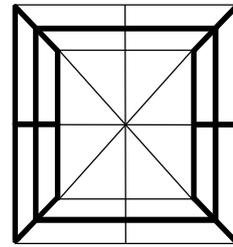
Wirtschaftskompetenz von Parteien und Verbänden

Das Institut hatte bei Wirtschaftsjournalisten auch die Kompetenz von Parteien und Verbänden ermittelt. In der aktuellen Umfrage von Juni 2017 verliert die Bundesregierung im Vergleich zu Dezember 2016 an Ansehen: Nur noch 40 % der befragten Wirtschaftsjournalisten bestätigen der Bundesregierung, zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland „konstruktive und qualifizierte Lösungsbeiträge“ zu liefern. In der Vorläuferumfrage vom Dezember 2016 waren es noch 59 %. Damit hat seit 1998 keine Bundesregierung im Ansehen der Wirtschaftsjournalisten schwächer abgeschnitten als die gegenwärtige.

Die Wirtschaftskompetenz der außerparlamentarischen FDP hingegen wird immerhin von 45 % der befragten Wirtschaftsjournalisten geschätzt – keine der aktuellen Bundestagsfraktionen kann ein besseres Ergebnis vorweisen.

Klassenprimus bei der Wirtschaftskompetenz ist ohnehin keine Partei, sondern ein Verband: dem BDI bestätigen 56 % der Wirtschaftsjournalisten Wirtschaftskompetenz. Dies ist das beste Ergebnis des Industrie-Dachverbandes seit 1998.

Tabellarische Darstellung der Ergebnisse: siehe nächste Seite



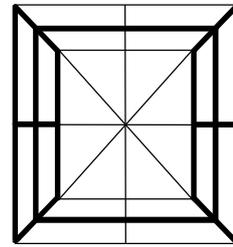
Fragentext:

Bei welchen dieser Politiker meinen Sie: wenn es um Wirtschafts- und Finanzthemen geht, betrachte ich diese als ziemlich kompetent?

(Mehrfachangaben möglich)

		Bevölkerung					Wirtschaftsjournalisten				
		<i>Alle Angaben in Prozent</i>									
Politiker	Fraktion	Juni 2015	Dez. 2015	Juni 2016	Dez. 2016	Juni 2017	Juni 2015	Dez. 2015	Juni 2016	Dez. 2016	Juni 2017
Wolfgang Schäuble	CDU/CSU	39	43	41	40	37	89	90	84	85	87
Christian Lindner	FDP	-ne-	-ne-	14	17	23	51	-ne-	61	65	61
Wolfgang Kubicki	FDP	-ne-	-ne-	-ne-	-ne-	13	-ne-	-ne-	-ne-	-ne-	48
Thomas Oppermann	SPD	12	8	9	12	11	20	21	30	25	31
Angela Merkel	CDU/CSU	33	23	22	25	32	36	34	26	30	30
Sahra Wagenknecht	Die Linke	10	15	14	18	20	25	32	33	31	29
Cem Özdemir	B90/Die Grünen	18	16	16	17	19	26	34	36	36	28
Volker Kauder	CDU/CSU	6	Unter 5	Unter 5	5	6	13	7	15	12	14
Brigitte Zypries	SPD	-ne-	-ne-	-ne-	-ne-	5	-ne-	-ne-	-ne-	-ne-	13
Martin Schulz	SPD	-ne-	-ne-	-ne-	-ne-	23	-ne-	-ne-	-ne-	-ne-	10
Katrin Göring-Eckardt	B90/Die Grünen	9	5	5	8	7	17	20	17	10	10
Anton Hofreiter	B90/Die Grünen	8	6	6	7	8	15	18	15	10	8
Dietmar Bartsch	Die Linke	-ne-	6	7	6	7	12	11	13	11	7
Alice Wedel	AfD	-ne-	-ne-	-ne-	-ne-	7	-ne-	-ne-	-ne-	-ne-	6
Katja Kipping	Die Linke	7	5	6	5	6	Unter 5	Unter 5	5	5	Unter 5
Alexander Gauland	AfD	-ne-	-ne-	-ne-	-ne-	9	-ne-	-ne-	-ne-	-ne-	Unter 5

(Die Reihenfolge der Namen richtet sich nach der Rangfolge der Ergebnisse bei Wirtschaftsjournalisten im Juni 2017) / -ne- = nicht enthalten



Fragentext:

Gegenwärtig steht die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland auf der politischen Tagesordnung. Wie schätzen Sie die Rolle wesentlicher politischer Instanzen bei der Diskussion über dieses Thema ein? Bitte kreuzen Sie jeweils an, wo Sie meinen: diese Institution hat konstruktive und qualifizierte Lösungsbeiträge geliefert.

(Mehrfachangaben möglich)

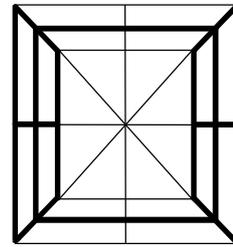
	1998 a	2005 b	2007 c	2008 c	2009 c	2010 a	2011 a	2012 a	2013 a	2014 c	2015 c	Juni 2016 c	Dez. 2016 c	Juni 2017 c
	<i>Alle Angaben in Prozent</i>													
Bundesregierung	44	53	65	46	68	51	42	57	66	60	56	56	59	40
Bundestagsfraktion CDU/CSU	34	34	46	40	47	40	36	41	40	44	42	41	43	42
Bundestagsfraktion SPD	27	23	29	22	30	29	26	33	28	35	25	21	24	26
Bundestagsfraktion Die Linke	-ne-	-ne-	6	4	4	4	5	5	3	4	7	6	10	3
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	12	24	21	22	25	37	46	29	27	19	26	22	22	24
AfD	-ne-									9	3	4	3	3
FDP*	34	28	32	44	38	19	16	23	28	14	30	34	35	45
Wirtschaftsverbände														
Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)	59	47	46	49	45	50	52	51	55	51	52	54	50	56
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeber- verbände (BDA)	37	28	24	19	20	18	19	23	27	27	24	21	21	19
Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)	46	39	39	39	34	40	38	40	39	43	43	46	41	34
Gesamtmetall	23	13	14	15	15	16	15	22	24	18	20	20	15	12
Zentralverband des Deut- schen Handwerks (ZdH)	28	24	23	25	26	23	28	29	26	29	27	27	23	15
Gewerkschaften														
Deutscher Gewerkschafts- bund (DGB)	34	19	21	20	27	36	25	29	30	41	23	32	30	26
IG Bergbau, Chemie, Energie	29	22	19	20	14	18	19	21	18	21	21	20	17	12
IG Metall	27	12	13	16	21	24	22	27	29	27	32	32	31	14
Vereinte Dienstleistungs- gewerkschaft ver.di	-ne-	16	14	18	17	18	19	19	20	23	17	22	21	14

-ne- = nicht enthalten

a Union-FDP-Koalition / b Rot-grüne Koalition / c Große Koalition

** Bis incl. 2013: FDP-Bundestagsfraktion*

Anmerkung: Ergebnisse 1996, 1997, 1999 – 2004 und 2006 aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht aufgeführt. Die Umfragen fanden jeweils im Mai/Juni eines Jahres statt, bis einschließlich 2012 als schriftliche (postalisch versandte) Umfragen, ab 2013 als Online-Umfragen.



Technische Erläuterungen

Anmerkung: Den Befragten wurde eine Liste mit jeweils drei Repräsentanten jeder Bundestagsfraktion und vier Repräsentanten der Bundesregierung vorgelegt. Soweit eine Fraktion über Regierungsmitglieder in wirtschafts- bzw. finanzrelevanten Bereichen verfügt (dies trifft im Juni 2017 auf Angela Merkel, Wolfgang Schäuble, Brigitte Zypries und Andrea Nahles zu), wurden diese Regierungsmitglieder auf die drei ihrer Fraktion zustehenden Plätze angerechnet. Berücksichtigt wurden ferner Repräsentanten der beiden außerparlamentarischen Parteien FDP und AfD.

	Bevölkerung	Wirtschaftsjournalisten
Methodik	Online-Umfrage bei den Mitgliedern des Bevölkerungspanels von Research Now, einem führenden Anbieter von Bevölkerungsdaten. Die soziodemographische Struktur der Stichprobe entspricht der der Bevölkerung für die Basis-Merkmale Alter, Geschlecht, Bundesland und Bildungsstand sowie anderen relevanten Merkmalen.	Online-Umfrage. Die Verteilung der Journalisten auf Mediengattungen, die Position in der Redaktion und die thematische Zuständigkeit entspricht den Durchschnittsstrukturen unserer jahrelangen Wirtschaftsjournalistenbefragungen.
Zeitraum der Befragung	23. – 28. Juni 2017	21. – 28. Juni 2017
Stichprobe	1030 Personen (16 bis 65 Jahre)	86 Wirtschaftsjournalisten (Aufgrund des modularen Aufbaus der Umfrage weisen einzelne Fragen unterschiedliche Fallzahlen auf. Die in unseren Veröffentlichungen genannten Stichprobengrößen sind daher fragespezifisch.)

Copyright Dr. Doebelin Gesellschaft für Wirtschaftsforschung mbH 2017